

## Vortragsreihe/Rundreise

### „Gutes Land für fairen Rooibos – Existenzsicherung für Kleinbauernfamilien in Südafrika“

**Veranstalter** (mit lokalen Kooperationspartnern):

Weltladen-Akademie, Weltladen-Dachverband e.V., Ludwigsstr. 11, 55116 Mainz

**Kontakt:** Birgit Schößwender, Tel. 06131/68907-90, [b.schoesswender@weltladen.de](mailto:b.schoesswender@weltladen.de)

Vier ca. 2stündige Abendveranstaltungen in

- 15.2.15 **Berlin**, taz café, Rudi-Dutschke-Str. 23 , 19 Uhr
- 16.2.15 **Hamburg**, Weltladen Ottensen, Bahrenfelder Straße 176 , 19:30 Uhr
- 17.2.15 **Frankfurt**, Weltladen Bornheim, Berger Straße 133, 19:30 Uhr
- 18.2.15 **Stuttgart**, Globales Klassenzimmer im Welthaus, Charlottenplatz 17 (Eingang 5 im Innenhof ), 19:30 Uhr

Mit zwei Vertreter/innen der Heiveld Rooibos-Kooperative in Nieuwoudtville/Südafrika:

- Rene Marinus (Export Managerin)
- Pieter Koopman (Vorstand der Genossenschaft)



Foto: Florian Struve

## Bericht

Der intensive Kontakt zur Heiveld-Kooperative entstand bei einem Besuch von acht Fair-Handels-Berater/innen bzw. Mitarbeiter/innen von Weltladen-Akademie und dwp in Nieuwoudtville in November 2015. Dort wurde auch die Idee entwickelt, eine Crowdfunding-Kampagne zum Landerwerb für die Kooperative zu starten. Es ergab sich die Chance, direkt im Anschluss an die BioFach 2016 in Nürnberg eine Vortragsrundreise der beiden dort anwesenden Heiveld-Vertreter/innen zu organisieren. Die Organisation der vier Termine erfolgte durch die Teilnehmenden der Reise innerhalb kürzester Zeit.

Zwischen dem 15. und dem 18. Februar 2015 besuchten Rene Marinus und Pieter Koopman vier Städte und absolvierten neben vier Vortragsabenden noch Kurzbesuche in Weltläden, in einem Landwirtschaftsbetrieb, bei Kooperationspartnern und einen Infotermin am Rande der Berlinale. Geplant war für Stuttgart noch das Treffen mit einer Schulklasse, das krankheitsbedingt leider entfallen musste.

Etwa 140 Menschen, viele davon Weltladen-Engagierte, nutzten die Chance, Handelspartner/innen aus Südafrika direkt zu erleben. Frau Marinus und Herr Koopmann berichteten an den Abenden über die Situation von Rooibos-Kleinbauern und die Landverteilung in Südafrika insgesamt. Sie erzählten von der einmaligen Gelegenheit, neues Land zu erwerben und warben für die Unterstützung ihres Landkauf-Fonds, der von mehreren Fair-Handels-Organisationen in Deutschland und Österreich unterstützt wurde. Die Rundreise wurde begleitet mit Informationen über Heiveld auf der Website der Weltladen-Akademie.

### Zum Beispiel Berlin:

Der Aufenthalt der südafrikanischen Gäste in Berlin begann am 14.2. bei den Partnern von ChariTea. In einem Bus der Öffentlichkeitsarbeit für die von ChariTea e.V. unterstützen Projekte wurden die beiden

am Rande der Berlinale interviewt (siehe <https://vimeo.com/165305461>).

Am folgenden Tag besuchten sie bei winterlicher Kälte einen Landwirtschaftsbetrieb in Brandenburg. Sie informierten sich dabei über „Landfrage“ hierzulande und erfuhren, dass es für kleinere Betriebe ohne Eigentum an Land auch in Deutschland oft sehr schwierig ist, ausreichend Flächen zur Bewirtschaftung zu bekommen, da es an Kapital fehlt, um bei den stark gestiegenen Bodenpreisen mitbieten zu können.

Anschließend fand der erste der vier Vortragsabende im taz-Café in Berlin statt. Unter den ca. 40 Zuhörer/innen befanden sich gut 10 Personen aus Weltladen-Gruppen der Region. Einige weitere Besucher/innen standen mit Oikocredit oder ChariTea in Kontakt, oder waren über die Kampagne für die Opfer des Massakers von Marikana bereits mit einzelnen Aspekten des Themas vertraut.

Nach einer kurzen Einleitung von Wiebke Deeken, die die Veranstaltung moderierte, begann Pieter Koopman mit einer ausführlichen Vorstellung der Heiveld-Kooperative. Dabei wurde in beeindruckender Weise deutlich, wie sehr sich die Mitglieder seit Gründung der Kooperative für ihre Rechte und für den Ausbau ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten in einem nach wie vor von weißen Farmern dominierten und strukturschwachen Umfeld einsetzen. Auch die Förderung von Frauen als Rooibos-Produzent/innen und qualifizierte Angestellte der Kooperative in der Geschäftsführung ist etwas, das die Heiveld-Kooperative in besonderer Weise auszeichnet. Mit diesem Grundverständnis und mit Hilfe der Partner im Fairen Handel hat Heiveld im Laufe der 15 Jahre des Bestehens eine eigenständige und zuverlässige Produktion und Vermarktung von Rooibos mit sehr guter Qualität aufgebaut.

Neben den Erfolgen der Kooperative beschrieb Pieter Koopmann den deutlich spürbaren Klimawandel mit seinen Phänomenen des ausbleibenden Regens und der extremen Hitze als große Herausforderung für die Rooibos-Bauern. Die Kooperative begegnet diesen Schwierigkeiten mit eigener und partizipativer Erprobung neuer landwirtschaftlicher Methoden und der Wetterbeobachtung und Vorhersage, worin sie von Partner-Organisationen unterstützt wird. Rene Marinus beschrieb anschließend kurz die historischen Ereignisse in der Region des heutigen Suid-Bokkeveld: die Verdrängung und Entrechtung der afrikanischen Bevölkerung durch die Eroberung des Landes durch Buren und Briten und die systematische Unterdrückung im späteren Apartheids-System. Mit der äußerst ungleichen Verteilung von Macht und Besitz zwischen weißen und schwarzen Südafrikaner/innen bzw. wenigen Besitzenden und vielen Besitzlosen als Folge dieses Systems haben Mitglieder und Kooperative bis heute schwer zu kämpfen. Gerade die Eigenständigkeit und Gemeinschaft der Kooperative ist somit etwas ganz Besonderes in einem landwirtschaftlichen Umfeld, das sonst von Großfarmern mit angestellten Saison-Arbeitskräften dominiert ist.

Schließlich stellten die beiden Referent/innen die gerade beginnende Kampagne „Gutes Land für Fairen Rooibos“ vor. Sie berichteten von der seit Jahren ersten echten Chance, das Land einer benachbarten Rooibos-Farm zu erwerben, um so die Anbaufläche der Kooperative zu vergrößern und gezielt auch jüngeren Mitgliedern eine bessere wirtschaftliche Perspektive bieten zu können. Außerdem bedeutet der Kauf des Landes mehr Sicherheit für die eigene Aufbereitungsanlage, die auf Grundlage eines langfristigen Pachtvertrages auf diesem Land steht. Der größte Teil der gut 2.500 ha aber eignet sich weder für Rooibos noch für andere landwirtschaftliche Kulturen. Hier soll, im Einklang mit den bisherigen Maßnahmen der Kooperative, die natürliche Biodiversität erhalten und gefördert werden. Außerdem plant Heiveld, das eigene kleine Ökotourismus-Angebot zu erweitern und zum zweiten Standbein der Mitglieder auszubauen.

Ziel der Kampagne ist es, in einem halben Jahr 150.000 Euro an Spendengeldern einzuwerben, damit Heiveld zusätzlich einen Kredit aufnehmen und das Land erwerben und mit den geplanten Maßnahmen beginnen kann.

Der Vortrag wurde mit vielen aussagekräftigen Bildern auf Englisch gehalten und abschnittsweise in Deutsche übersetzt, die Folien konnten bereits übersetzt gezeigt werden. Die Zuhörer/innen waren sehr interessiert und stellten im Anschluss Fragen zur konkreten Arbeit von Heiveld, zur Bedrohung der Menschen in der Region durch den Klimawandel und zu den Vorhaben bezüglich des neuen Landes. Am Ende bekamen Rene Marinus und Pieter Koopmann starken Applaus, in dem nicht nur die Zufriedenheit der Zuhörer/innen mit dem Vortrag, sondern auch die Anerkennung der schwierigen Arbeit der Heiveld-Kooperative zum Ausdruck kam.

Schade war, in den Augen der Veranstalter, dass die Plätze im taz-Café nicht voll besetzt waren. Die Erfahrung zeigt, dass es in Berlin wegen der Fülle an interessanten Veranstaltungen immer eine Herausforderung ist, „den Saal voll zu kriegen“. Nach der positiven Reaktion der Zuhörer/innen zu urteilen, war die Veranstaltung trotzdem ein schöner Erfolg! Den Referent/innen diente der Abend gleichzeitig als „Test-Veranstaltung“ für die weiteren drei Vortragsabende der Woche.

### Fotos

Berlin 15.2.16 (Foto: Wiebke Deeken)



Hamburg 16.2.16 (Fotos: Florian Struve)



Stuttgart 18.2.16 (Foto: Weltladen an der Planie)



Infos zum Ablauf der Landkaufkampagne gibt es bis auf weiteres hier: <http://www.weltladen-akademie.de/gutes-land-fuer-fairen-rooibos/>